

KLARER KURS FÜR NEUE CHANCEN

Programm
2018 - 2033
für Uetersen

Freie
Demokraten

FDP



FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

Wir wollen Politik, die rechnen kann

Politik in Stadt, Land und Bundesrepublik muss gestalten. Die Gestaltung ist kein Wunschkonzert. Die Dinge müssen so angepackt werden, dass sie funktionieren und finanzierbar sind.

Kurz: Wir brauchen auf allen Ebenen eine Politik, die rechnen kann.

Gemessen daran, laufen zurzeit viele Dinge aus dem Ruder:

Die Belastung der Bürger in Uetersen ist hoch und sie steigt weiterhin an. Das wollen wir umkehren!

Wir wollen, dass die Stadt mit dem Geld der Bürger sparsam umgeht.

Wir wollen, dass es clever investiert wird.

Liberale Politik bedeutet, soziale und wirtschaftliche Aspekte bei jeder Entscheidung abzuwägen – und vor allem: die Bürger dabei mitzunehmen.

Wirtschaftsförderung

Die Fußgängerzone ist das Sorgenkind der Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung. Wir haben nicht nur strukturelle Probleme wie den allgemeinen Rückgang des Einzelhandels, hervorgerufen auch durch den immer stärker werdenden Trend zum Internethandel und zu Handelszentren auf der „grünen Wiese“.

Wir müssen auch mit einem weiteren Problem fertig werden:

- ➔ Ausgelöst durch das Ende des REWE-Marktes in Linaus Allee Ende 2016 haben sich Spekulanten einen vermuteten Vorteil dadurch verschafft, dass sie sich das Grundstück des ehemaligen REWE gesichert haben. Die Ratsversammlung hat beschlossen, die Parkpalette zum Abriss und zur Neubebauung freizugeben. Ziel ist die Verbesserung der Situation an diesem Ende der Fußgängerzone, auch soll der durch die REWE-Situation fehlende Nahversorger ausgeglichen werden.
- ➔ Es ist erst wenige Jahre her, dass die Ratsversammlung den Weg für eine Entwicklung des Gerberplatzes und Uetersen Ost als Zentrum für Einzelhandelsbetriebe / Discounter / Vollsortimenter freigemacht hat. Es wäre der Entwicklung nicht hilfreich, wenn nun an anderen Stellen der Stadt der Stadt neue Zentren des Einzelhandels entstehen würden.
- ➔ Die Feldmühle musste Insolvenz anmelden. Viel mehr als moralische Unterstützung können wir hier vor Ort wohl nicht leisten. Allerdings steht die FDP Uetersen mit dem Wirtschaftsministerium unter Minister Dr. Bernd Buchholz (FDP) in engem Kontakt, um Uetersen und seine Betriebe in den Fokus zu bringen.

Mobilität

Nicht nur gefühlt, sondern leider auch durch Unfälle bewiesen, ist die Verkehrssicherheit in Uetersen zu verbessern. Ursache sind, neben Fehlern der Verkehrsteilnehmer, auch unklare Straßenverhältnisse.

Wir wollen:

- ➔ Häufigere Kontrollen durch die Polizei: Diese können mehr Sicherheit insbesondere für Fußgänger und Radfahrer bringen. Hier soll es aber nicht darum gehen, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen, die Verkehrssicherheit muss dabei im Vordergrund stehen.
- ➔ Das Miteinander der Verkehrsteilnehmer verbessern: Einen Runden Tisch einrichten, um die Verkehrssicherheit in Uetersen im Einvernehmen mit allen zu verbessern.
- ➔ Radfahrspuren und Fahrradstraßen in Zusammenarbeit mit ADFC und ADAC einrichten.
- ➔ Eindeutige Markierung von Rad- und Fußwegen gem. §§ 39 ff der StVO durchsetzen, dabei auch die Schulwegsicherung zum Schwerpunkt machen.
- ➔ Markierung von Unfallschwerpunkten: Der ADFC hat eine Aktion ins Leben gerufen, um durch weiß gestrichene Fahrräder, aufgestellt an Fahrrad-Unfallschwerpunkten, auf die Gefahren

FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

hinzuweisen. Diese Maßnahme soll, im Rahmen des Möglichen, unterstützt werden.

- ➔ Gehwegabsenkungen: In Uetersen gibt es an häufig genutzten Straßenquerungen noch zahlreiche Bordsteine, die für mobilitätseingeschränkte Menschen und Kinderwagen schwer zu überwinden sind. In Zusammenarbeit zwischen Stadt und Straßenverkehrsamt sind diese Hindernisse abzubauen, wo immer es die Verkehrssituation zulässt.
- ➔ Straßen- und Gehwegbeleuchtung verbessern: Gut beleuchtete Straßen tragen zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer bei. Die FDP setzt sich dafür ein, das Austauschprogramm von Straßenleuchten gegen LED-Leuchten auch dort fortzusetzen, wo in nächster Zeit keine Straßenerneuerung stattfinden soll.
- ➔ Die Durchsetzung bestehender Parkregelungen sollte zu den Aufgaben der Stadt gehören. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Aufgabe der Überwachung des ruhenden Verkehrs von der Stadt übernommen und durchgeführt wird.
- ➔ Gleichzeitig wollen wir stadtnahe Parkplätze für Tagesparker schaffen, damit die Parkplätze um die Fußgängerzone herum auch für die Besucher der Geschäfte und Einrichtungen in diesem Bereich zur Verfügung bleiben.
- ➔ Tempo-30-Zonen insbesondere im Bereich aller Schulen und Kindergärten einrichten, soweit noch nicht geschehen. Diese müssen auch konsequent überwacht werden.

Bessere Bedingungen für E-Mobilität

Die Elektromobilität ist ein entscheidender Faktor für ein ökologisch vertretbares Verkehrskonzept der Zukunft. Aufgabe der Kommunen ist es hierbei, den Bürgern in ihrer Entscheidung für alternative Antriebe zu unterstützen und die entsprechende Infrastruktur bereitzustellen oder zu fördern.

- ➔ Die Anzahl von öffentlichen Ladestationen (derzeit 1) muss deutlich erhöht werden. Eine verlässlich nutzbare E-Mobilität steht und fällt mit den vorhandenen Lademöglichkeiten.
- ➔ Bei Straßen- und vor allem Parkplatzbau-Projekten muss immer die technische Voraussetzung für eine sofortige oder unkompliziert nachrüstbare Integration von Infrastruktur für E-Mobilität (z. B. Ladesäulen) geschaffen werden.
- ➔ Für Baugenehmigungen ist ohnehin eine festgelegte Anzahl von Kfz-Stellplätzen verpflichtend. Hier ist eine Verpflichtung einzuführen, diese Stellplätze von vornherein mit Lademöglichkeiten auszurüsten. Insbesondere ist die Hauselektrik an die zukünftigen Anforderungen der Elektromobilität anzupassen.
- ➔ Für neu errichtete private Ladestationen ist eine Förderung durch die Stadtwerke Uetersen zu prüfen.
- ➔ Zur Elektromobilität gehören auch Elektrofahrräder (E-Bikes). Auch für diese sind Ladestationen bereitzustellen. Zum Diebstahlschutz dieser hochwertigen Fahrzeuge bedarf es entsprechender Möglichkeiten, diese sicher im öffentlichen Raum abzustellen.

ÖPNV

Bahnverbindung Tornesch-Uetersen: Die Überprüfung, ob ein Bahnverkehr zwischen Uetersen Ost und Tornesch wieder aufgenommen werden kann, ist Anfang 2018 noch nicht abgeschlossen.

- ➔ Nur wenn sich zeigt, dass diese Strecke sinnvoll und wirtschaftlich ist, befürworten wir die Wiedereinführung der Bahnverbindung. Voraussetzung ist aber die Schaffung von Park- und Ride-Stellplätzen am Ostbahnhof und am Hafen
- ➔ Die Fahrpläne der Busse und Bahnen im Kreis Pinneberg sind seit dem letzten Fahrplanwechsel deutlich verbessert worden. Die Erreichbarkeit Uetersens hat das aber nur wenig verbessert. Wir wollen insbesondere in den verkehrsschwachen Zeiten mehr Möglichkeiten, von und nach Uetersen zu kommen.

FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

- ➔ Anrufsammeltaxi/Rufbus: In Zusammenarbeit mit der SVG wollen wir prüfen lassen, wie ein Anruf-Transportsystem aufgebaut werden kann für die Zeiten, in denen unsere Busse nicht fahren, z. B. ab/zum Bahnhof Tornesch.

Straßenausbau

Wir wollen die Festlegung von auszubauenden Straßen nur nach den Erfordernissen des Straßenzustandes. Die Finanzierung ist neu festzulegen, die Beteiligung von Anliegern über die gesetzliche Verpflichtung hinaus lehnen wir ab.

- ➔ Reparatur auf Kosten der Stadt geht vor Neubau mit Kostenbeteiligung der Anwohner.
- ➔ Durchsetzung von Wiederherstellungsverpflichtungen bei Maßnahmen anderer Kostenträger (Kabel, Telefon, Breitband, Gas, Wasser, Elektro, Abwasser ...), Wiederherstellung des Zustandes vor der Maßnahme muss erreicht werden.

Jugendarbeit

Jugendarbeit ist eine Investition in unsere Zukunft.

- ➔ Jugendzentrum Parkstraße: Wir werden die wertvolle Arbeit unseres Jugendzentrums weiterhin bedarfsgerecht unterstützen. Die offene Jugendarbeit soll weiter verbessert und ausgebaut werden. Dafür müssen wir Personal zur Verfügung stellen.
- ➔ Jugendzentrum Berliner Straße: Es hat sich gezeigt, dass das von den Jugendlichen in den letzten Jahren gewünschte Jugendcafé an dem Standort nicht angenommen wurde. Wenn sich eine Gruppe von Jugendlichen aus Uetersen und Umgebung zusammenfindet und sich dabei engagiert, kann ein neuer Anlauf für dieses Projekt gestartet werden.
- ➔ Midnightsport: Dieses Projekt, das von der Stadt Uetersen voll finanziert wird, war erfolgreich und wird gut besucht, steht allerdings in Konkurrenz zum Angebot unserer Sportvereine. Deshalb wollen wir dieses Angebot nur für Jugendliche und junge Erwachsene (14-20 Jahre) zur Verfügung stellen und pro Teilnehmer-nacht einen angemessenen Beitrag erheben, so wie die jungen Mitglieder von Sportvereinen auch Beitrag zahlen.
- ➔ Wir unterstützen die Einrichtung eines Internetcafés mit freiem WLAN im Rahmen der offenen Jugendarbeit.
- ➔ Beteiligung der Jugend an Entscheidungsprozessen: Die Jugend sollte mehr als bisher und vor allem in Zielgruppen-gerechter Weise an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden. Nur so kann die Gestaltung des Gemeinschaftslebens auch für Jugendliche attraktiv sein und Resignation abgebaut werden. Deshalb fördern wir das Planspiel Politik (= Klassen-Ratssitzung) auch in Zukunft.
- ➔ Wir fördern und unterstützen die Arbeit des Jugendbeirats. Die Verfahren müssen entbürokratisiert werden.

KiTa, Krippen, Kinderbetreuung

Eltern haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihre Kinder. Nur so sind Familie und Beruf vereinbar. Es muss die freie Entscheidung der Eltern sein, ob sie ihr Kind in die KiTa/Krippe geben wollen oder eine andere Betreuungsmöglichkeit wählen. In Uetersen sind wir noch ein ganzes Stück entfernt von der Deckung des Bedarfs insbesondere in der U3-Betreuung. Dafür setzen wir uns ein:

- ➔ Solange die Zahl der Betreuungsplätze noch nicht dem Bedarf entspricht, sollen zügig weitere Betreuungsmöglichkeiten geschaffen werden, insbesondere im Krippenbereich.
- ➔ Bei der Einrichtung neuer KiTa-Angebote sind freie Träger zu bevorzugen. Die Maßnahmen sind öffentlich auszuschreiben.
- ➔ Die Öffnungszeiten sollen an den Bedarf berufstätiger Eltern angepasst werden.

FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

- ➔ Der städtische Zuschuss zur Ausbildung von Tageseltern muss erhöht werden, um den steigenden Bedarf decken zu können.
- ➔ Personal muss eingestellt werden, dem Marktgeschehen müssen wir durch intelligente Lösungen begegnen wie z.B.
 - Verpflichtungsprämien
 - verbesserte soziale Leistungen
 - Ausbildungsverpflichtung und duale Ausbildung in Teilzeit

Schulen und Bildung

Auf kommunaler Ebene können wir auf den Schulbetrieb nur begrenzt Einfluss nehmen, da Schule in erster Linie Aufgabe des Landes ist. Die Städte bzw. der Schulzweckverband sind als Schulträger hauptsächlich für die räumliche und sächliche Ausstattung der Schulen zuständig. Deshalb wollen wir:

- ➔ die baulichen und organisatorischen Maßnahmen treffen, die erforderlich sind, um den Menschen zu ermöglichen, Inklusion zu leben;
- ➔ die erforderlichen Bedingungen schaffen damit unsere Schulen der Herausforderungen der Digitalisierung gewachsen sind;
- ➔ ein Schulbauprogramm, um den mittelfristig auf uns zukommenden Herausforderungen durch sich verändernde Schülerzahlen, die sich ändernde Methodik und nicht zuletzt auch das Ende der baulichen Nutzbarkeit der Schulen rechtzeitig zu begegnen;
- ➔ lenkend eingreifen bei der Nutzung der Räume der kleiner gewordenen Förderschule. Stillschweigend hat sich die Raumnutzung dort verselbständigt und der Kontrolle durch die Stadt entzogen;
- ➔ die flexible Ganztagsbetreuung an allen Schulen als ein notwendiges Ergänzungsangebot für die Kinder berufstätiger Eltern, bei minimaler Kostenbeteiligung der Eltern weiter ausbauen.
- ➔ an allen Schulen eine Hausaufgabenhilfe sicherstellen oder schaffen.

Bezahlbarer Wohnraum

Alle Menschen haben das Recht auf eine bezahlbare Wohnung. Wer sich angemessenen Wohnraum nicht leisten kann, wird entlastet und unterstützt.

Der Wohnungsbestand in Uetersen entspricht, von einigen Neubauten für Begüterte abgesehen, weitgehend nicht den Anforderungen an die Qualität angemessenen Wohnraums.

- ➔ Wir fördern die Schaffung bezahlbaren angemessenen neuen Wohnraums. Abriss und Neubau sind dabei ebenso Optionen wie Verdichtung des innerstädtischen Bereichs und Bebauung bisher nicht für Wohnungsbau genutzter Flächen.

Die Zielgruppen der Sozialen Wohnraumförderung sind Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen und bedarfsgerecht mit bezahlbarem Wohnraum versorgen können.

Bezahlbarer Wohnraum fehlt nicht nur für Menschen an der unteren Grenze des Einkommens wie Transferleistungsempfänger, Geringverdiener, Alleinerziehende und größere Familien oder auch Senioren.

Auch diejenigen, für die staatliche Unterstützung nicht vorgesehen ist, brauchen die Chance, in eine für sie bezahlbare Wohnung zu kommen.

- ➔ Wir wollen, dass in Uetersen nicht nur „Sozialwohnungen“ errichtet werden (Miete ~5,65 €/m²), wir wollen auch den 2. Förderweg wirksam werden lassen (Miete ~7,30 €/m²) und fordern eine gesunde Mischung der drei Finanzierungsarten (1. und 2. Förderweg und freie Finanzierung.)
- ➔ Die Stadt Uetersen soll die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für alle fördern:
 - durch Bereitstellung geeigneter Grundstücke, auch zu Sonderpreisen oder als Pachtgrundstücke,

FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

- durch offensive Stadtentwicklungsplanung mit Schwerpunkt Wohnungsbau und entsprechende zusätzliche Infrastruktur (Kindergärten, Schulen, Spielplätze, Verkehrsanbindung...),
 - durch schnelle und zielführende Verfahren zur Bauleitplanung.
- ➔ Die Wohnungsgesellschaft „Pinnau“ leistet sehr gute Arbeit bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums in unserer Stadt. Ihre Projekte „Am alten Sportplatz“ und in der Jahnstraße sind zu unterstützen.

Soziales

Die Uetersener Tafel leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen „abgehängter“ Menschen in unserer Stadt.

- ➔ Sie wird von uns weiterhin gefördert werden.

Auch die anderen Hilfsorganisationen (Menschen helfen Menschen, DRK, Diakonie, Freiwilligenforum, ...) brauchen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Unterstützung der Gemeinschaft.

- ➔ Darum werden wir uns für die Förderung sinnvoller Projekte einsetzen.

Das Sprachcafé ist eine große Chance, Uetersener mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen in die unsere Gesellschaft zu integrieren.

- ➔ Es wird auch in Zukunft von uns unterstützt.

Senioren

Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wächst stetig. Diese Entwicklung begreifen wir als Ansporn für unsere Arbeit.

Viele Maßnahmen, die das Leben in Uetersen für Senioren verbessern, sind gleichermaßen Verbesserungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder einem anderen Handicap sowie für Familien mit kleinen Kindern. Davon profitieren alle.

- ➔ Wir wollen die Chancen der älteren Bürger verbessern, sich in der Bürgergesellschaft zu beteiligen, und sie ermuntern, an Entscheidungen mitzuwirken.
- ➔ Wir müssen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Senioren solange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Sie müssen die Möglichkeit behalten, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.
- ➔ Wir wollen die Schaffung von barrierearmem Wohnraum der bezahlbar ist.

Digitalisierung

Wir wollen erreichen, dass die Menschen, die von der Digitalisierung betroffen sind, ihre Perspektive in der Gesellschaft behalten.

- ➔ Wir fordern, dass nicht nur junge Menschen in Sachen Computer, Internet und Digitalisierung geschult werden.
- ➔ Wir setzen uns dafür ein, in Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen wie z.B. der VHS niedrigschwellige Angebote für Senioren zu schaffen, die auch für Menschen mit niedrigem Einkommen erschwinglich sind, um interessierten Menschen die Möglichkeit zu geben, mit der Entwicklung von digitalen Medien Schritt zu halten und nicht abgehängt zu werden.
- ➔ Wir müssen erreichen, dass die Digitalisierung nicht nur in Schule und Wirtschaft stattfindet, sondern auch in der Stadtverwaltung umgesetzt wird.
- ➔ Wir sorgen dafür, dass die Menschen, die sich keine Endgeräte (Computer, Tablet, Smartphone...) leisten können, Zugang zur digitalen Welt bekommen können.
- ➔ Wir wollen den Online-Dialog zwischen Bürger und Verwaltung (Ummeldung, Personalausweis verlängern, Pass beantragen...) rechtssicher und barrierearm organisieren.

FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

- ➔ Wir wollen ermöglichen, dass MitarbeiterInnen der Verwaltung dazu weitergebildet werden können, die vorhandenen und die zukünftig erforderlichen Geräte und Verfahren sicher zu bedienen.
- ➔ Wir wollen die Aus- und Weiterbildung für die Menschen organisieren, denen die digitale Teilhabe am Leben wichtig ist.
- ➔ Wir unterstützen die Bemühungen, in Uetersen freies WLAN zu organisieren.
- ➔ Unsere Schulen müssen den Herausforderungen der Digitalisierung gewachsen sein. Dazu sind die erforderlichen Bedingungen zu schaffen.
- ➔ Der Breitbandausbau ist zu fordern und zu fördern.

Steuern und Abgaben

Der „Rettungsschirm“-Vertrag mit dem Land endet am 31. Dezember 2019.

Danach muss die Belastung der Bürger durch Steuern und Abgaben deutlich gesenkt werden:

- ➔ Die Hundesteuer wurde im Zuge des Konsolidierungsvertrages exorbitant angehoben. Sie muss auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werden. Das gilt ganz besonders für den ersten Hund.
- ➔ Auch die Grundsteuern müssen angepasst werden. Allerdings ist zurzeit eine Neuordnung der Grundsteuererhebung in der höchstrichterlichen Prüfung. Das Ergebnis müssen wir abwarten bevor wir zur Veränderung der Grundsteuer kommen können.

Straßenbaufinanzierung

- ➔ Das Land Schleswig-Holstein muss in die Pflicht genommen werden, die Investitionen im Straßenbau finanziell zu unterstützen. Außerdem muss das Land die gesetzlichen Grundlagen zur Straßenbaufinanzierung auf ein rechtssicheres Fundament stellen.
- ➔ Steuern sind die vorgesehene Möglichkeit, Gemeinschaftsaufgaben zu finanzieren. Dazu gehören auch Instandhaltung und das Anlegen öffentlicher Straßen.
- ➔ In besonderen Fällen kann unseres Erachtens eine Abgabe von denen erhoben werden, die besondere Vorteile davon haben, dass eine Straße erstmalig angelegt oder von Grund auf saniert wird. Das klassische Beispiel ist die Zufahrt zu einem neuen Wohngebiet.
- ➔ Die Abwasserabgabe, besonders die sog. „Regensteuer“, ist seit Jahren ein Zankapfel zwischen Stadt (Abwasser UeGmbH) und den abgabepflichtigen Bürgern. Mehrere Gerichtsurteile sind inzwischen ergangen. Wir fordern mehr Transparenz bei der Festlegung und Abrechnung von Maßnahmen. Insbesondere sind alle Einleiter zum Ersatz der durch sie entstehenden Kosten heranzuziehen.

Finanzen

Zur Finanzierung aller notwendigen Maßnahmen und Investitionen brauchen wir intelligentes Management in der Verwaltung. Fördermittel zu kennen, einzuwerben und auch wirklich zu erhalten, ist eine komplizierte Aufgabe, die neben der „Tagesarbeit“ nicht zu leisten ist. Gleiches gilt für Ausschreibungen und Vergaben.

- ➔ Zur Verstärkung der Abteilung „Interner Service und Finanzen“ wollen wir eine neue Stabs-Stelle mit der Aufgabe: „Auslotung und Beantragung von Landes- und Bundes- und Europa--Fördermitteln für Projekte“.
- ➔ Zusätzlich sollte hier das Vergaberecht angesiedelt werden.
- ➔ Die Zeiten des „Gesundsparens“ durch die Selbstverpflichtung des „Rettungsschirms“ müssen beendet werden. Das Projekt war hilfreich, allerdings muss nach dem Vertragsende wieder investiert werden.

FDP-PROGRAMM 2018 BIS 2023 FÜR UETERSEN

Öffentliche Ordnung und Sauberkeit, Stadtbild

Das „Kerngeschäft“ der Verwaltung ist, neben den gesetzlichen Aufgaben, die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Dazu gehören auch die Sauberkeit und das Stadtbild.

Die Fußgängerzone, das Rosarium, Marktplatz und Rathausvorplatz sind Aushängeschilder der Stadt. So sehen sie nicht aus. Das muss sich ändern.

➔ Private Initiativen wie „Uetersen blüht auf“ oder die Rosenfreunde leisten die Arbeit, die durch die Stadtverwaltung geleistet werden müsste. Über die freiwillige Arbeit freuen wir uns, die Stadt sollte dabei nicht behindern, und ihren Teil der Arbeit ordentlich machen.

Die Kontrolle der Einhaltung von Regeln ist ein vernachlässigtes Instrument zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit.

➔ Der stundenweise beschäftigte Mitarbeiter der Stadtverwaltung ist ein Anfang. Ihm fehlen aber die Kompetenzen zur Durchsetzung seiner „Empfehlungen“. Alle Satzungen müssen daher mit Sanktionsmöglichkeiten ausgestattet werden.

➔ Das Parkchaos muss durch Durchsetzung der bestehenden Regeln beendet werden. Hierzu muss die Stadt mit dem Kreis eine vertragliche Regelung schaffen.

➔ Hundekotbeutelspender plus entsprechende Entsorgungseimer sind an noch mehr Standorten aufzustellen. Die Entleerung der Entsorgungseimer muss besser organisiert werden.

Die Rettungswege in der Fußgängerzone sind (zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Programms) nicht deutlich erkennbar markiert.

Daher wird auch von den ansässigen Gewerbetreibenden nicht immer Rücksicht genommen, wenn es gilt, Stühle und Tische, Werbeplakate, Fahrrad- oder Kleiderständer auf die Verkehrsfläche zu bringen.

➔ Auch hier brauchen wir Kontrolle und Sanktionierungsinstrumente.

Natur und Umwelt in Uetersen

Uetersen ist eine grüne Stadt. So soll sie auch bleiben. Wir möchten erreichen, dass noch mehr Flächen als bisher naturnah bewirtschaftet werden, um die biologische Vielfalt wieder zu erhöhen. Dazu gehört für uns:

➔ Weitere städtische Grünflächen ermitteln, auch kleinere in Neubaugebieten, die mit Wildblumen besät und nur noch zweimal im Jahr gemäht werden. Dabei wollen wir die Anwohner mit einbeziehen, indem wir sie ausführlich darüber unterrichten (z. B. in einer Bürgerversammlung).

➔ Auf die Pflanzung von ortsfremden Bäumen und Gehölzen grundsätzlich verzichten, und dies auch in Bebauungsplänen festlegen.

➔ Im Rosarium und anderen städtischen Grünanlagen, z. B. Bleekerpark, einen Teil der Flächen mit insektenfreundlichen Pflanzen, z. B. Bienenweide-Rosen, zu gestalten.

➔ Bei Ersatzpflanzungen auch Obstbäume zulassen und eine Fläche zur Verfügung stellen, auf der nach und nach eine Streuobstwiese entstehen kann.

Sie haben Fragen, Kritik oder Anregungen zu unserem Programm?

Sprechen Sie uns gerne an:

FDP Ortsverband Uetersen
Vorsitzender Rolf Maßow

Langenhof 24
25436 Uetersen
www.fdp-uetersen.de

Tel. 04122-45324
E-Mail: fdp@kabelmail.de